

Leiden 25 Juni 1890



Lieber Freund,



Als Ihr Brief kam, war die 2. H. schon fort. Ich habe nicht bezweigt dass Sie dieselben, wie früher, in Ihrer Abt's Kartei benötigen. Was die projectirte Ausgabe von Th. betrifft, Sie wissen wohl dass unserer theurer Freund immer große Pläne hatte und viel vorbereitet, aber dieser und langsam eine Ausführung kam. Unser Zweifel befiel sich in seine Nachlass eine genauere Abklärung mit Verhütung und Kosten, aber die Mündigkeit ist Sie

hinüberwahrnehmlich nicht. Sie wisen wahr-  
scheinlich dass seine ganze Bibliothek (so wie  
auch die von Goldsmidten) der D. M. G. ver-  
kauft ist. Müller in Halle wird Ihnen etwas  
Kauf geben können.

Ich bin wohl entzogen und den 11. und 12. Ihre  
Studie. Mit großen Bedauern erfahre ich  
von Ihren Verluste, da Sie eben nicht sicher  
angewandt haben. Aber ich muss aus feil. Ihre  
Erhebung wie der Tod eines herzgeliebten  
Person Lieber und heuer nicht.

Sie können auch Ihren Vater in Abber-  
lung über J. Branden. Sie drückt jetzt  
regelmäßig an den 11. in Abberred und auch  
seit in fünf Wochen an den 11. in der Tabac-  
ri. Ich muss nun ein wenig Ruhe haben und  
auch mich dann an die Einleitung in Tabac  
und an der Gefahr machen. Falls Sie etwa  
kritische Bemerkungen nicht haben, auch  
Sie mir dieselben will geben.

Ich fühle stets ein frisch de Luft-nehmung  
den mir der Tod so viel teuer Freunde wenn

Tact hat.

Sarock will in Indien bleiben; all meine  
Anstrengung ihm nicht recht Liden zu bringen  
sind bisher fruchtlos gewesen. Es thut hier  
viel Leid. Des Wandern scheint den Monaken  
die Lust am Studiren bald zu verderben.

Mit herzlichem Gruss, auch an Med. Gels.

Ihre

Ihre ganz ergebene

Wpöelgoye